P. b. b. / Erscheinungsort Wien / Verlagspostamt Wien 1150

PROLETARIER ALLER LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER VEREINIGT EUCH!

Rote Fahne

ZENTRALORGAN DER MARXISTISCH-LENINISTISCHEN PARTEI ÖSTERREICHS

SONDERNUMMER II / 70 MAI 1970 EINZELPREIS S 1,-

CHINA HAT ERFOLGREICH SEINEN ERSTEN KÜNSTLICHEN ERDSATELLITEN GESTARTET

Vor einiger Zeit hat Genosse Mao Tsetung erklärt: "Auch wir wollen künstliche Satelliten herstellen!" Dieses Ziel ist nun in die Tat umgesetzt worden: Am 24. April 1970 hat das sozialistische China erfolgreich seinen ersten künstlichen Erdsatelliten gestartet.

Der Satellit erreicht auf seiner Umlaufbahn um die Erde eine minimale Entfernung von 439 km und eine maximale Erdentfernung von 2384 km; der Neigungswinkel zwischen Bahn- und Äquatorebene beträgt 68, 5 Grad; zu einer Erdumkreisung benötigt der Flugkörper 114 Minuten. Der Satellit hat ein Gewicht von 173 kg und sendet auf der Kurzwellenfrequenz von 20, 009 Megahertz abwechselnd verschiedene Arten wissenschaftlicher Daten und die ersten Takte des Liedes der proletarischen Kulturrevolution "Der Osten ist rot!" aus.

Der künstliche Satellit bewegt sich genau in der vorberechneten Bahn, seine Instrumente funktionieren reibungslos und seine Signale sind klar und deutlich vernehmbar. Die Umlaufbahn wurde so erstellt, daß der Flugkörper fast alle Hauptstädte der Welt überfliegt und in etlichen Fällen sogar mit bloßem Auge zu erkennen ist. Die österreichische Bundeshauptstadt Wien hat der Satellit zwischen 25. April und 1. Mai zwölfmal direkt überflogen. Als er am 30. April die amerikanische Hauptstadt Washington überflog, war er mit freiem Auge zu sehen.

Der erfolgreiche Start von Chinas erstem künstlichem Erdsatelliten ist - wie die Nachrichtenagentur HSINHUA in ihrem Pressekommunique vom 25.4.1970 feststellt - ein Ergebnis der Tatsache, daß

TELEGRAMM DES ZK DER MLPÖ

An das
Zentralkomitee der KP Chinas, Peking

Wien, 27.4.1970

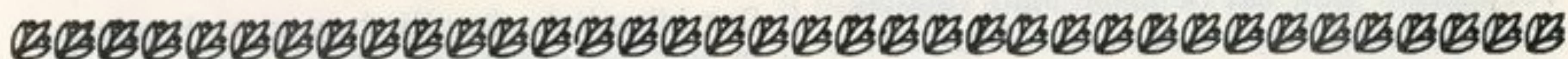
BEGEISTERTE GLÜCKWÜNSCHE ZUM NEUEN GRANDIOSEN SIEG DER IDEEN MAO TSETUNGS!

Zentralkomitee der MLPÖ

das chinesische Volk unter Führung des Vorsitzenden Mao Tsetung und des Vizevorsitzenden Lin Biao das Banner der Geschlossenheit und des Sieges des IX. Parteitages hochhält, an der Richtlinie "Unabhängigkeit und Selbständigkeit, Vertrauen auf die eigene Kraft" festhält, die Generallinie "Unter Anspannung aller Kräfte, immer vorwärtsstrebend, mehr, schneller, besser und wirtschaftlicher den Sozialismus aufbauen" durchsetzt und mit Taten die Revolution anpackt, die Produktion, die Arbeit und die Vorbereitung auf den Fall eines Krieges vorantreibt.

Der erfolgreiche Start dieses Satelliten - so heißt es weiter in der Meldung der offiziellen chinesischen Nachrichtenagentur - ist ein guter Beginn für die Entwicklung der Kosmotechnik Chinas, ein großartiger Sieg der Maotsetungideen, ein großartiger Sieg der proletarischen revolutionären Linie des Vorsitzenden Mao, eine weitere herrliche Frucht der Großen Proletarischen Kulturrevolution.

Das Zentralkomitee der KP Chinas hat den an der Forschung, Herstellung und am Start des Satelliten beteiligten Arbeitern, Kommandeuren und Kämpfern der Volksbefreiungsarmee, revolutionären Kadern, Wissenschaftlern, Ingenieuren und Technikern, Milizangehörigen und anderen zuständigen Personen seine herzlichen Glückwünsche zum Ausdruck gebracht und die Hoffnung ausgesprochen, daß die Genossen das große rote Banner des Marxismus-Leninismus, der Maotsetung-Ideen noch höher halten, der proletarischen Politik den Vorrang einräumen, die Werke des Vorsitzenden Mao lebendig studieren und anwenden, ihr Bewußtsein des Klassenkampfes und des Kampfes zweier Linien ständig heben werden, bescheiden und umsichtig sein und sich vor Überheblichkeit und Unbesonnenheit in acht nehmen werden, ihre Anstrengungen verdoppeln und nach Kräften dafür kämpfen werden, Chinas Wissenschaft und Technik weiter zu entwickeln, den Aufbau des Sozialismus zu beschleunigen und für die Menschheit noch größere Beiträge zu leisten.



Ein Ereignis von welthistorischer Bedeutung



STELLUNGNAHME DES ZENTRALKOMITEES DER MLPÖ

Der erfolgreiche Start des ersten künstlichen Erdsatelliten durch das China Mao Tsetungs ist ein welthistorisches Ereignis von garnicht zu überschätzender Tragweite. Er bedeutet einen neuen vernichtenden Schlag gegen die von den beiden imperialistischen Supermächten betriebene Politik der atomaren Erpressung, zerschlägt ihr mit soviel Aufwand errichtetes Monopol auch auf dem Gebiet der Interkontinental- und Raumraketen und führt allen Völkern klar vor Augen, daß die Pläne der amerikanischen Imperialisten und der sowjetischen neuen Zaren, die ganze Erde in ihr Protektorat zu verwandeln, zu schmählichem Scheitern verurteilt sind.

Allzu bekannt sind die verbrecherischen Projekte der Imperialisten aller Sorten, das sozialistische China mit Krieg zu überziehen, noch bevor es selbst über die modernsten Mittel der Atom- und Raketentechnik verfügt. Diese zynischen Pläne erweisen sich nun noch deutlicher als je zuvor als auf Sand gebaut, denn Volkschina ist nun offensichtlich imstande, jedem beliebigen Angreifer, woher immer er komme und wie ferne seine Raubtierhöhle auch sei, mit denselben Superwaffen zu antworten, mit denen er einen Angriff wagen sollte. Vorbei ist die Zeit, da es ein Privileg amerikanischer und sowjetrevisionistischer Politiker und Strategen war, ihre jederzeit für Kriegszwecke einsetzbaren künstlichen Satelliten über dem sozialistischen China und anderen friedliebenden Ländern kreisen zu lassen. Nun können sie einen anderen künstlichen Erdtrabanten, abgesandt und gelenkt von der bedeutendsten Friedensmacht unserer

Zeit, vom revolutionären China Maotsetungs, auch über den Himmeln Washingtons und Moskaus, Bonns und Tokios und anderer imperialistischer Metropolen seine Bahn ziehen sehen. Es ist das ein Erdsatellit, über den endlich die Völker triumphieren können, weil dieser kein Kriegs-, sondern ein Friedenssatellit, kein Mittel der Aggression, sondern ein Mittel der Verteidigung gegen sie, kein Unstern der Unterdrükkung und Versklavung der Völker, sondern ein leuchtender Stern der Völkerfreiheit, ihres Selbstbestimmungsrechts, ihrer Gleichberechtigung, ihres unabdingbaren Rechtes auf nationalen und sozialen Fortschritt ist.

In der erfolgreichen Herstellung und Absendung des ersten künstlichen Erdtrabanten durch das China Maotsetungs hat sich erneut die unermeßliche Überlegenheit des sozialistischen Systems gegenüber dem kapitalistischen und revisionistischen System erwiesen. Vor einer Reihe von Jahren hatte die Sowjetunion, gestützt auf die Errungenschaften der Revolution und des sozialistischen Aufbaus unter Führung Stalins, einen aufsehenerregenden Vorsprung in der Raketentechnik erreicht, in dem man mit Recht einen Beweis für die Überlegenheit einer revolutionären, sozialistischen Ordnung erblicken konnte. Mit der kapitalistischen Restaurierung in der UdSSR, mit der Ersetzung der Diktatur des Proletariats durch die reaktionäre Diktatur einer ausbeuterischen revisionistischen Minderheit, hat sich die Lage auch auf diesem Gebiet sehr bald geändert. Die Imperialisten und ihre Agenten haben versucht, daraus einen Beweis zu konstruieren, daß der Kapitalismus letzten Endes doch größere Möglichkeiten biete als der Sozialismus. Aber die Rückschläge und Pleiten der Revisionisten haben nichts, schon garnichts mit dem Sozialismus zu tun! Will man die Überlegenheit des Sozialismus studieren, so muß man nach China blicken. Dort existiert er und dort hat er eben wieder seine absolute Überlegenheit, seine unerschöpflichen Kräfte und unendlichen Möglichkeiten bewiesen!

Man kann sagen, daß die ganze Welt den Atem anhielt, als sie die Nachrichten vom erfolgreichen Start des ersten künstlichen Erdsatelliten durch das sozialistische China empfing. Mögen die Imperialisten, die Sozialimperialisten und alle Reaktionäre der Welt nur wehklagen, mögen sie ruhig Sorgenfalten bekommen, wenn sie nun aus dem Weltraum die Melodie von "Der Osten ist rot!" vernehmen. Die Völker jedoch, alle fortschrittlichen und friedliebenden Menschen der Erde, haben Grund zu jubeln: Es ist ihre Melodie, die da aus den Sphären klingt, das Siegeslied ihrer Freiheit und ihrer glücklichen Zukunft ohne Ausbeutung und Unterdrückung!

Aufschlussreiche bürgerliche Kommentare

WIE EINE BOMBE EINGESCHLAGEN...

"Im Westen hat die Nachricht aus Peking wie eine Bombe eingeschlagen... Die Weltraumexperten der Bochumer Sternwarte bezeichneten das Ereignis als eine 'technologische und politische Sensation ersten Ranges'."
("Volksblatt", 26. April 1970)

UNGEWÖHNLICH RASCHES TEMPO

"...haben die Chinesen ein Tempo vorgelegt, das selbst die Amerikaner und die Russen in den Schatten stellte. Sie brauchten erheblich weniger Zeit als die beiden Supermächte, um erst Atom- und dann Wasserstoffbomben zu entwickeln... Hatte schon die Geschwindigkeit, mit der sie die Atomrakete entwickelt hatten, westliche Fachleute in Staunen versetzt, so gelang China auch

der Schritt von der Atom- zur Wasserstoffbombe erheblich schneller, als vorher den Amerikanern und Russen. ...Zweifellos haben die Chinesen mit dem Start eine technologische Stufe erklommen, die beachtenswert ist."

("Presse", 27.April 1970)

ERST VIEL SPÄTER ERWARTET

"Schon vor zwei Jahren erwähnte eine Studie der Stanford-Universität die Möglichkeit eines chinesischen Satellitensystems für Atom- und Wasserstoffbomben. Die Verfasser dieser Studie irrten sich allerdings beim Starttermin des ersten chinesischen Satelliten, den sie für einen viel späteren Zeitpunkt als 1970 vorhersagten. In der Studie wurde von den Zeitspannen ausgegangen, die in den USA und in der Sowjetunion für die Entwicklung von Interkontinentalraketen nötig war."

("Volksblatt", 29.April 1970)

AUS EIGENER KRAFT

"Sicher ist anzunehmen, daß China seine Raketenentwicklung aus eigener Kraft vorangetrieben hat."

("Neue Zürcher Zeitung", 27.April 1970)

HOFFNUNGSLOSE SPEKULATIONEN

"Die Spekulationen erhalten in diesen Tagen reiche Nahrung und erstrecken sich von der absurden Idee eines gemeinsamen Präventivschlages USA-UdSSR bis zur Anwendung der Breshnew-Doktrin gegen China."

("Express", 27.April 1970)

ABSCHIED VON DER AMERIKANISCH-SOWJETISCHEN WELTVORSTELLUNG

"Jedenfalls gilt es, allmählich von der Vorstellung einer zwischen zwei Polen gespannten Welt den längst fälligen Abschied zu nehmen."

("Neue Zürcher Zeitung", 29.April 1970)

WEHGESCHREI ALLER IMPERIALISTEN

"...wird es nicht an lauten Klagen im Westen und an leiseren im Osten fehlen: Der 24.April 1970 sei ein schwarzer Tag der Geschichte, weil er endgültig den Beweis geliefert habe, daß nun die Chinesen zu ihren Wasserstoffbomben auch hochentwickelte Raketen besitzen... Sein (des Satelliten) Abschuß beweist den hohen Stand der chinesischen Technik auch auf dem Gebiet der Elektronenrechner, des Fernmeldewesens und des Instrumentenbaues."

("Arbeiter-Zeitung", 26.April 1970)

EIN KOMMENTAR AUS TOKIO

"Das Gewicht des chinesischen Satelliten ist größer als das Gewicht der vier 'Erstlinge' Rußlands, Amerikas, Frankreichs und Japans zusammen, und die Präzision des Abschusses, der Einführung in die vorberechnete Erdumlaufbahn und der gesamten elektronischen Steuerung läßt erkennen, daß Pekinger Techniker Probleme überwunden haben, die in Japan noch immer nicht gelöst sind..."

("Neue Zürcher Zeitung", 1.Mai 1970)

BRESHNEWS VOGEL-STRAUSS-POLITIK

"Die sowjetische Presse hat am Sonntag den erfolgreichen Abschuß eines chinesischen Erdsatelliten mit dem absoluten Minimum an Worten bekanntgegeben. Alle Zeitungen bringen dieselbe Tass-Meldung, die aus zehn Wörtern besteht und in deutscher Übersetzung folgendermaßen lautet: 'Die Agentur Hsinhua berichtet, daß in China ein künstlicher Erdsatellit gestartet wurde.' Alle Zeitungen bringen diese Meldung auf einer inneren Seite, die 'Prawda' zuunterst auf Seite 5 als letzte von mehreren Auslandsmeldungen. Auch verwenden alle die selbe unauffällige Überschrift: 'Meldung von Hsinhua'.

Das Ereignis steht in einem eklatanten Widerspruch zu dem Bild, das die sowjetische Presse seit einiger Zeit von China zeichnet...Laut sowjetischer Propaganda herrscht im China Maotsetungs politisches und wirtschaftliches Chaos, Landwirtschaft und Industrie seien lahmgelegt..."

("Neue Zürcher Zeitung", 27.April 1970)

BLAMABLE WIDERLEGUNG DER SOWJET-REVISIONISTISCHEN CHINAHETZE

"In Interviews mit westlichen Journalisten drückten Passanten in Moskau ihre Verwunderung aus: 'Man hat uns immer erklärt, in China herrsche totales Chaos. Und nun starten sie einen Satelliten!'."

("Kurier", 27.April 1970)

CHINA KANN MAN NICHT KORRUMPIEREN

"Der Vorsitzende des Raumfahrtausschusses im amerikanischen Repräsentantenhaus, Miller, äußerte sich 'besorgt' über den chinesischen Satellitenstart, da die 'chinesischen Kriegsherren' auch eine Atomwaffe in den Weltraum schaffen und an einem beliebigen Ort einsetzen könnten. Mit der Sowjetunion habe man ins Gespräch kommen können, seit sie eine 'westliche Nation' geworden sei, doch sei es fraglich, ob dasselbe für China gelte."

("Neue Zürcher Zeitung", 27.April 1970)

Eigentümer: Marxistisch-Leninistische Partei Österreichs (MLPÖ). Herausgeber und Verleger: Franz Strobl.
Für Inhalt und Druck verantwortlich: Peter Tesinsky. Alle: 1150 Wien, Goldschlagstraße 64/5 (92-33-88)